

Objektyp: **Competitions**

Zeitschrift: **Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art**

Band (Jahr): **61 (1974)**

Heft 12: **Wohnung und Wohnungseinrichtung = L'appartement et son aménagement**

PDF erstellt am: **18.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Wettbewerbsentscheide

Wettbewerb für einen Neubau der St. Gallischen Kantonalbank in Uznach

Bei diesem unter sechs eingeladenen Architekten durchgeführten Wettbewerb traf das Preisgericht folgenden Entscheid: 1. Rang (Fr. 4000.-): K. Federer, Architekt, Mitarbeiter: François Maggi, Marcel Monard, Bryan Probert, Rapperswil; 2. Rang (Fr. 4000.-): O. Müller + M. Facinani, Architekten BSA/SIA, St. Gallen; 3. Rang (Fr. 2000.-): E. Lehmann, Architekt, Mitarbeiter: H. Martin, Rapperswil. Ausserdem erhält jeder Projektverfasser eine feste Entschädigung von Fr. 3000.-. Das Preisgericht empfiehlt, die Verfasser der beiden erstprämiierten Projekte mit einer Überarbeitung der Vorschläge zu beauftragen. Preisgericht: alt Nationalrat Hans Albrecht, Bankpräsident; Direktor Dr. Hans Hurni, St. Gallen; alt Kantonsrat M. Pfister, St. Gallen; Dr. Felix Tschudy, Jona; R. Bächtold, Architekt BSA, Rorschach; F. Baerlocher, Architekt SIA, St. Gallen; A. Baumgartner, Architekt BSA, Rorschach; H. Voser, Architekt BSA, St. Gallen; M. Werner, Architekt BSA, Greifensee. ■

Projektwettbewerb für ein Gemeindehaus in Filisur

Bei diesem, unter sechs eingeladenen Architekten, durchgeführten Projektwettbewerb traf das Preisgericht folgenden Entscheid: 1. Rang (Fr. 3000.-) Obrist + Partner, St. Moritz/Baden, Mitarbeit: Marta Andreola, künstl. Beratung: Giuliano Pedretti; 2. Rang (Fr. 2500.-) Monica Brügger, Chur; 3. Rang (Fr. 500.-) Ulrich Brogt und W. von Hoven, Guarda/Zernez. Jeder Projektverfasser erhielt eine feste Entschädigung von Fr. 1000.-. Das Preisgericht empfiehlt einstimmig, den Verfasser des erstprämiierten Projektes mit der Weiterbearbeitung zu betrauen. Preisrichter: L. Barandun, Gemeindepräsident, Filisur; R. Brosi, Architekt, Chur; H. Krähenbühl, Architekt, Davos-Platz. ■

Sportanlage mit Turnhalle und Hallenbad, Wängi TG

Bei diesem fünf Architekten erteilten Projektauftrag traf das Preisgericht folgenden Entscheid: 1. Rang: René Antoniol und Kurt Huber, Architekten SIA, Frauenfeld; 2. Rang: Kräher und Jenny, Architekten SIA, Frauenfeld; Scherrer und Hartung, Architekten SIA, Schaffhausen; 4a. Rang: Hermann Schmidt, Architekt SIA, Sirmach; 4b. Rang: Louis Plüss, Architekt, Zürich. Jeder Teilnehmer erhielt eine feste Entschädigung von Fr. 4600.-. Das Preisgericht empfiehlt einstimmig der ausschreibenden Behörde, die Verfasser des im ersten Rang klassifizierten Projektes seien mit der Wei-

terbearbeitung ihres Entwurfes zu beauftragen. Fachpreisrichter: Herr Gundlach, Arch. SIA, Winterthur; Herr Burgherr, Arch. SIA, Lenzburg; Herr Naegelin, Kantonales Hochbauamt Frauenfeld (Berater). ■

Projektwettbewerb für ein Pfarrzentrum in Zürich

Bei diesem unter sieben eingeladenen Architekten durchgeführten Projektwettbewerb traf das Preisgericht folgenden Entscheid: 1. Rang (Fr. 6000.-): Atelier WW, Walter Wäschle und Urs Wüst, Architekten, Zürich; 2. Rang (Fr. 3600.-): E.O. Fischer, Arch. SIA im Architekturbüro Wilh. Fischer, E.O. Fischer, E. Mannhart, Zürich; Mitarbeiter: P. Fleischmann, A. Gendotti, A. Salis; 4. Rang (Fr. 2600.-): E.G. Streiff, Arch. SIA, Zürich. Das in den 3. Rang eingesetzte Projekt des Architekten Elmar Kunz-Rüedi, Zürich, fiel wegen eines wesentlichen Verstosses gegen das Wettbewerbsprogramm aus der Prämierung. Jeder Teilnehmer erhielt eine feste Entschädigung von Fr. 2300.-. Das Preisgericht empfiehlt einstimmig der ausschreibenden Behörde das erstprämiierte Projekt zur Weiterbearbeitung. Preisgericht: Hans Kaufmann, Zürich (Vorsitz); André Chalverat, Präsident der Kirchenpflege, Zürich; Hanns A. Brütisch, Arch. BSA/SIA, Zug; Annemarie Hubacher, Arch. BSA/SIA, Zürich; Adolf Wasserfallen, Arch. BSA/SIA, Stadtbaumeister, Zürich; Ersatzpreisrichter: Piet de Boer, Arch. SIA, Zürich; Benedikt Deplazes, Mitglied der Kirchenpflege, Zürich; Berater: Giuseppe Quinter, Pfarrer, Zürich; Albert Zwicker, Bauingenieur, Zürich. ■

Projektwettbewerb für die Überbauung des Areals «Alter Bären» in Grossaffoltern BE

Das Preisgericht traf folgenden Entscheid: 1. Rang (Fr. 9500.-): Jürg Rihs, Architekt, Biel; 2. Rang (Fr. 6500.-): Heinz Leuthe, Architekt, Lyss; 3. Rang (Fr. 2000.-): Rita Ruprecht, Architektin, Ins; 4. Rang (Fr. 1000.-): Baumann und Khanlari, Architekten, Biel; 5. Rang (Fr. 1000.-): Walter Rigert, Architekt, Lyss. Das Preisgericht empfiehlt einstimmig der ausschreibenden Behörde, die Verfasser der im ersten und zweiten Rang prämierten Projekte seien mit der Weiterbearbeitung ihrer Entwürfe zu beauftragen. Preisgericht: Albert Grossenbacher, Gemeindepräsident, Grossaffoltern (Vorsitz); Ernst Brunner, Gemeinderat, Grossaffoltern; Hans Brogni, Bildhauer, Nidau; Gianpeter Gaudy, Arch. BSA/SIA, Biel; Hans Hostettler, Architekt, Bern; Rolf Keller, Arch. BSA/SIA, Zürich; André Meier, Architekt, Biel; Rodolphe Baumann, Architekt, Biel (Ersatzrichter). ■

Baden/AG: Kaufmännische Berufsschule

Die Einwohnergemeinde Baden eröffnet unter den im Bezirk Baden heimatberechtigten oder seit mindestens dem 1. Januar 1974 niedergelassenen Architekten einen öffentlichen

Projektwettbewerb

zur Erlangung von Entwürfen für den Neubau einer kaufmännischen Berufsschule auf dem Areal Kreuzliberg, Baden.

Dem Preisgericht stehen zur Prämierung der 6 – 7 besten Arbeiten Fr. 42 000.- und für evtl. Ankäufe Fr. 4000.- zur Verfügung.

Preisgericht: J. Rieser, Präsident, Baden; H. P. Ammann, Zug; G. Graber, Baden; R. Gross, Zürich; R. Haller, Obersiggenthal; J. Tremp, Baden; H. Zaugg, Olten; ferner P. Fischer, Baden; Dr. H. Käser, Aarau; K. Keller, Wettingen; H. Wanner, Baden; Dr. H. Zumbühl, Baden, und H. Senn, Wettingen.

Die Unterlagen können bis 15. Januar 1975, gegen Hinterlegung von Fr. 200.-, beim Hochbauamt Baden (PC Nr. 50-367, Stadtkasse Baden) bezogen werden.

Termine: Fragestellung bis: 15. Januar 1975

Ablieferung der Pläne bis: 15. Mai 1975

Ablieferung des Modells bis: 27. Mai 1975

Baden, 29. November 1974

Der Gemeinderat

16 x die gleiche Wohnung

ist das Thema einer Broschüre, die im Auftrag der Ernst Göhner AG von einem Architektenteam der Ortsgruppe Zürich des Schweizerischen Werkbundes ausgearbeitet wurde.

Am Beispiel von vier unterschiedlich zusammengesetzten Familien in je vier typischen Phasen wird darin die Vielfalt der Nutzungs- und Einrichtungsmöglichkeit einer Standardwohnung gezeigt.

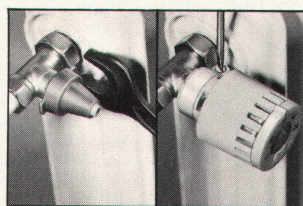
In der in Benglen eingerichteten Werkbund-Musterwohnung kann die Lösung für eine dieser Phasen – junge Familie mit Kindern im Kleinkind- und Kindergartenalter – besichtigt werden.

Freie Besichtigung Mo-Sa 9-12 und 13-18 Uhr (Sa -16 Uhr).

Broschüre erhältlich in der Musterwohnung und im

Informationsbüro Ernst Göhner AG, Bodenerstrasse 73, 8121 Benglen sowie im Sekretariat des Schweizerischen Werkbundes, Rieterstrasse 15, 8002 Zürich

Wärme regelt man mit Danfoss



Danfoss

Individuelle und konstante Temperaturen in den einzelnen Wohnräumen – Temperaturen genau nach Ihrem Wunsch – bedeuten maximalen Wärme- und Heizkostenersparnis.

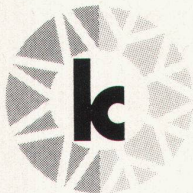
Das ideale wohlige Wohnraumklima erreichen Sie, wenn Sie alle Radiatoren mit Danfoss Heizkörperthermostaten ausrüsten. So einfach ist das. Dadurch ist es möglich, in den einzelnen Räumen der Wohnung die Wärmezufuhr nach individuellen Wünschen unabhängig von äusseren Einflüssen zu regeln.

Wenn beispielsweise die Sonne die Wolken durchdringt, drosselt der Thermostat automatisch und öffnet wieder, sobald die Sonne nicht mehr scheint. Der automatische Heizkörper-

thermostat bewirkt, dass jedem Raum nur die zur Aufrechterhaltung einer konstanten Temperatur erforderliche Wärme zugeführt wird.

Lautlos und unbemerkt sorgt der Heizkörperthermostat für eine präzise Wärmeregulierung. Danfoss Heizkörperthermostate bedeuten nicht nur höchsten Wärme- und Heizkostenersparnis, sondern auch zusätzlich verbesserte Wirtschaftlichkeit.

Bei einer thermostatischen Regelung wird immer nur die jeweils benötigte Wärmemenge verbraucht, automatisch ein kostensparendes Plus für Sie. Sprechen Sie mit Ihrem Heizungsinstallateur, er kann Ihnen mehr über individuelle Raumtemperaturregelung erzählen – denn er kennt Danfoss.



WERNER KUSTER AG

4132 Muttlenz 2: Hofackerstr. 71
Tel. 061-61 15 15
1000 Lausanne:
Rue de Genève 98. Tel. 021 251052
8304 Wallisellen/ZH:
Hertistrasse 23. Tel. 01/830 40 54

Coupon:

Bitte schicken Sie mir Prospekt über: Danfoss Heizkörperthermostat

Name:

Anschrift:

7381

Wettbewerbsentscheide

Internationaler Wettbewerb für industrielles Uhrendesign – Preis der Stadt La Chaux-de-Fonds

Das Preisgericht traf folgenden Entscheid: Kategorie A (Armband- uhr für Personen beider Geschlechter), 1. Preis: nicht vergeben; 2. Preis (zwei Preisträger): Jean-François Donzé, La Chaux-de-Fonds, Kunstgewerbeschule La Chaux-de-Fonds, Abteilung Schmuck, Stilstil der Firma Orac S.A., La Chaux-de-Fonds, Verwirklichung: Orac S.A.; Raymond Bolle-Reddat, La Chaux-de-Gilley, Frankreich, Stilstil der Firma Gramex S.A., La Chaux-de-Fonds, Verwirklichung: Gramex S.A.; ein Ehrenpreis: Eurodesign, Neuchâtel, Claude Raval, Rémy Jacquet, Verwirklichung: Jean Humm, Louis Lang S.A., Porrentruy; Kategorie B (elektronische Armband- uhr mit Quarzoszillator), 1. Preis: Fridolin Naef, Zollikon ZH, Kunstgewerbeschule Zürich, Abteilung Industrial Design; 2. Preis: nicht vergeben; ein Ehrenpreis: Jean-Pierre Helle, Grand-Lancy GE, Schule für dekorative Künste, Abteilung Innenausstattung, Genf, Stilstil der Firma Bulova, Chêne-Bougeries GE, Verwirklichung: Voukadin Mladenovitch,

Genf, Berufsschule für Mechaniker in Nich, Serbien, c/o Firma Bulova; Kategorie C (Uhr irgendwelcher Art): es wurden keine Preise und Ehrenpreise vergeben. Preisgericht: Maurice Payot, Präsident der Stadt La Chaux-de-Fonds (Vorsitz); Blaise Clerc, Präsident der Schweizerischen Uhrenkammer, Neuchâtel; Angelo Cortesi, Vorstandsmitglied der ADI, Mailand; Prof. Claude Schnaidt, Architekt, Paris; Eugène Smith, Designer, Bath (Ohio, USA).



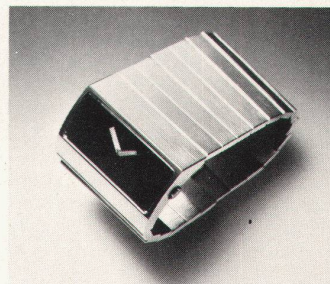
3 Kategorie A (Armband- uhr für Personen beider Geschlechter), Ehrenpreis: Eurodesign, Neuchâtel, Claude Raval, Rémy Jacquet. Uhr aus gestanztem Messing, Verzierung «Clou de Paris», verwirklicht durch Feinschliff. Vorgesehene Menge: 5000 Stück.



4 Kategorie B (elektronische Armband- uhr mit Quarzoszillator), 1. Preis: Fridolin Naef, Zollikon ZH. Quarz- uhr, Digitalanzeige durch Flüssigkeitskristalle, Stahlgliederarmband, schwarz chromiert, konisches Stahlgehäuse, chromiert, abgewinkelte Anzeige.



5 Kategorie B (elektronische Armband- uhr mit Quarzoszillator), Ehrenpreis: Jean-Pierre Helle, Grand-Lancy GE. Quarz- uhr für Herren, Ganzstahlarmband, schwarzes Gehäuse in antikorrodierender, gebürsteter Ausführung, Glas in das Gehäuse integriert.



1 Kategorie A (Armband- uhr für Personen beider Geschlechter), 2. Preis: Jean-François Donzé, La Chaux-de-Fonds. Ganzstahluhr, integriertes Metallarmband, gewölbtes Halslitzglas, Knopfverschluss. Vorgesehene Menge: 5000 Stück.



2 Kategorie A (Armband- uhr für Personen beider Geschlechter), 2. Preis: Raymond Bolle-Reddat, La Chaux-de-Gilley, Frankreich. Metalluhr, gestanzt unter Hitze- einwirkung, Golddouble, Plexiglas, Stahlgehäuseboden, Lederband. Vorgesehene Menge: 10000 Stück.

Laufende Wettbewerbe

Veranstalter	Objekte	Teilnahmeberechtigt	Termin	Siehe werk
Commission pour le Concours International «Sassi» de Matera (Italien)	Aménagement, utilisation et restauration urbaniste des quartiers «Sassi» de Matera et du plateau de Murcie	Architectes et ingénieurs d'Italie et du monde entier	30 juin 1975	mai 1974
Schweizerischer Ingenieur- und Architektenverein (SIA)	Ausarbeitung von Vorschlägen und Entwicklung neuer Ideen zur Frage der Verminderung des Gesamtenergieverbrauchs und der wirtschaftlichen Energieverwendung bei bestehenden und bei neuen Bauten	Mitglieder des SIA, Mitglieder der Fachgruppen des SIA, Firmen, die ins SIA-Verzeichnis der Projektierungsbüros eingetragen sind, Mitglieder des Schweizerischen Vereins von Wärme- und Klima-Ingenieuren (SWKI/SICC), Fachleute, die ins Schweizerische Register der Ingenieure bzw. der Architekten eingetragen sind, Assistenten und Studenten der ETH Zürich und Lausanne sowie der Ecole d'Architecture de l'Université de Genève, Assistenten und Studenten aller vom Biga anerkannten Höheren Technischen Lehranstalten	15. April 1975	November 1974
Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde Bolligen BE und römisch-katholische Kirchgemeinde Bern	Kirchliches Zentrum in Ittigen BE	Alle seit dem 1. Januar 1973 in der Schweiz domizilierten Architekten	14. Februar 1975	August 1974
Generaldirektion der SBB	Ausbildungszentrum Löwenberg	Alle Fachleute schweizerischer Nationalität sowie ausländische Fachleute, welche seit dem 1. Januar 1973 in der Schweiz ständigen Wohn- oder Geschäftssitz haben	7. Februar 1975	September 1974

Ausstellung: Design für Behinderte

Die Projektgruppe Design für Behinderte (DfB) der Fachhochschule Bielefeld (BRD) plant zurzeit eine Ausstellung zum Thema «Design für Behinderte». In der Ausstellung sollen folgende Aspekte dargestellt werden:

1 Probleme von Randgruppen, spe-

zifische Probleme von Behinderten (als Einführung und Überblick);

2 Rehabilitierungshilfen für Behinderte (Familie, Initiativgruppen, öffentliche und private Einrichtungen, Hilfsmittel);

3 Analyse von und Kritik an Industrieprodukten für Behinderte;

4 Produktentwürfe für Behinderte

an den Designschulen, von Unternehmen realisierte und nicht realisierte Entwürfe (Aufzeigen der Gründe);

5 Erfahrungen der Studenten mit Herstellern, Initiativgruppen, Ministerien u.a.

Die einzelnen Themen werden auf Tafeln 70 x 100 cm visualisiert. Es besteht die Möglichkeit, die Ausstellung

an den Designschulen und interessierten Institutionen zu zeigen.

Alle Hinweise, Anregungen, Ergebnisse von Projekten sind zu richten an:

Fachhochschule Bielefeld, Fachrichtung Design, Projektgruppe «DfB», Meindersstrasse 1, **D-48 Bielefeld**, Bundesrepublik Deutschland.

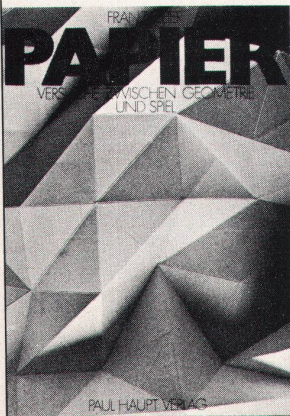
FRANZ ZEIER

PAPIER

VERSUCHE ZWISCHEN
GEOMETRIE UND SPIEL

320 Seiten, 698 Abbildungen, davon 31 farbig,
171 Werkzeugzeichnungen.
Laminierter Pappband, in Schuber Fr./DM 95.-

Ein Werkbuch, Lehrbuch und Schaubuch zur Anregung,
Anleitung, Weiterbildung – eine Fülle von Material für kreatives Arbeiten in Papier für



Grafiker, Dekorateure, Architekten
Innenarchitekten, Werklehrer
Heilpädagogen, Zeichenlehrer
Kunsterzieher, Papierfachleute
Bildhauer, Maler, Designer
Goldschmiede, Mathematiker

VERLAG PAUL HAUPT
BERN UND STUTTGART



Glasbausteinfenster mit Anticorodal-Drehflügel in Sitzungszimmer.

Verlangen Sie unverbindlich
Vorschläge und Kombi-
nationszeichnungen

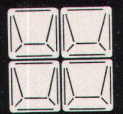
Glasbausteine bieten viel mehr Gestaltungsmöglichkeiten als die konventionelle Verglasungsart. Lichtstreuung, Isolation, Schalldämmung, Sicherheit gegen Feuer und Einbruch und dauernde Glasklarheit stempeln den Glasbaustein zum modernen, exklusiven Bauelement.

Über 20 verschiedene Typen, durchsichernd oder durchsichtig, lichtstreuend oder blendungsfrei, ermöglichen die technisch und ästhetisch einwandfreie Lösung der meisten Probleme.

Lieferung und Montage

**SCHNEIDER
+ SEMADENI**

8004 ZÜRICH



Spezialfirma für Glasbetonbau
8004 Zürich, Feldstrasse 111
Tel. 01/39 86 63 und 23 78 08